



Menorrhagie: Erfahrungen aus der Praxis

INTERVIEW Dr. med. Rüdiger Söder

Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe,
Rheinclinic GmbH und MIC.MA Mainz

Frage 1: Herr Dr. Söder, Sie sind einer der Gynäkologen, der bei Patientinnen mit Menorrhagie die Goldnetz-Methode NovaSure® am häufigsten in Deutschland einsetzt. Wie oft haben Sie den Eingriff bereits ausgeführt und seit wie vielen Jahren setzen Sie die Methode bereits ein? Und kommen Ihre Patientinnen dafür von weiter her?

Antwort: Wir führen zwischen sechs und zehn Eingriffe mit NovaSure® pro Woche durch. Das summiert sich auf rund 300 Eingriffe im Jahr. Da ich die Methode seit 2006 anwende, beläuft sich die Gesamtzahl der von mir durchgeführten Eingriffe mit der Goldnetz-Methode auf knapp 2.000. Dabei habe ich nie schwere Komplikationen erlebt. Aus meiner Sicht ist das Verfahren sicher und komplikationsarm. Um von der Methode zu profitieren, nehmen unsere Patientinnen zum Teil lange Wege auf sich.

Frage 2: Wie ist bei Ihnen der Ablauf in der Praxis?

Antwort: Die Patientinnen werden unserer Praxis MICMA Mainz aufgrund von Blutungsstörungen zur Endometriumablation zugewiesen. Vor dem Eingriff erfolgt bei uns eine gynäkologische Untersuchung durch den Operateur. Dabei achten wir auch darauf, ob bestimmte Kriterien wie eine Sondenlänge von über 12 cm oder eine Adenomyosis (Dysmenorrhoe) vorliegen. Sie stellen den Erfolg der Maßnahme in Frage und sprechen somit gegen den Eingriff. Wenn keine Kontraindikation zur Endometriumablation vorliegt, folgt das Aufklärungsgespräch für die OP und anschließend legen wir den Termin fest. Der Eingriff erfolgt meist in Kurznarkose. Liegen anästhesiologische Risikofaktoren vor, ist er auch in örtlicher Betäubung möglich. Die gesamte Operation dauert etwa 15 Minuten, davon werden aber nur rund 90 Sekunden für die Verödung benötigt. Diese kurze OP-Zeit trägt auch zu den geringeren Risiken dieser Methode im Vergleich zu anderen chirurgischen Eingriffen bei. Nach einer kurzen Aufwachphase kann die Patientin abgeholt werden oder mit dem Taxi nach Hause fahren. Insgesamt sind die Patientinnen für den Eingriff zwischen zwei und drei Stunden bei uns.

Frage 3: Sie sagen weniger Risiken durch kurze OP-Dauer – wo liegen für Sie weitere Vorteile gegenüber Methoden wie der Gebärmutterentfernung oder einer Verödung mit dem Rollerball?

Antwort: Bei der NovaSure®-Methode handelt es sich um einen sanften, minimalinvasiven Eingriff. Dadurch ist sie körperlich weniger belastend als die anderen Methoden. Im Gegensatz zur Rollerballmethode ist bei der Anwendung der Endometriumbablation mit NovaSure® keine spezielle Expertise bzw. große Erfahrung in der operativen Hysteroskopie notwendig. Die Methode kann leicht erlernt und mit hoher Patientinnensicherheit auch von weniger geübten Anwendern durchgeführt werden. Eine antihormonelle Behandlung ist vor dem Eingriff nicht notwendig. Im Vergleich zur Hysterektomie ist der Eingriff nicht nur körperlich, sondern auch psychisch weniger belastend, bei gleichzeitigem Erhalt der Gebärmutter.

Bei den Vorteilen punktet NovaSure® auch im Hinblick auf die Sicherheit: Die Methode ist umfassend erprobt und wurde bereits bei mehr als 3 Millionen Frauen angewandt.* Zur Sicherheit trägt nicht nur die kurze OP-Zeit bei, sondern auch die bei NovaSure® integrierten Sicherheitsmaßnahmen: Es erfolgt eine Dichtungsprobe und das Netz erhitzt sich nur, wenn es richtig in der Gebärmutter platziert ist. Während des Eingriffs wird die Ablationstiefe automatisch kontrolliert und das Gerät schaltet sich automatisch ab, sobald das Ablationsziel erfüllt ist.

Frage 4: Oft wird bei starken Regelblutungen eine Gebärmutterentfernung erwogen. Wann ist die Goldnetz-Methode eine gute Alternative?

Die Hysterektomie ist eine der am häufigsten durchgeführten gynäkologischen Operationen.¹ Bei ausgeprägter Adenomyosis, stark vergrößertem Uterus myomatosus und onkologischen Erkrankungen ist nach wie vor im Interesse der Patientinnen die Indikation zur Hysterektomie zu stellen. In vielen anderen Fällen, bei denen eine Hysterektomie durchgeführt wird, würde jedoch die Goldnetz-Methode ausreichen, um eine Eumenorrhoe zu erreichen. Lange war diese Methode weniger bekannt, rückt aber inzwischen immer mehr in den Blick von konservativ tätigen Gynäkologinnen und Gynäkologen, sowie von Frauen, die unter Blutungsstörungen leiden. Dazu beigetragen hat sicher auch, dass NovaSure® seit April 2023 in den Einheitlichen Bewertungsmaßstab (EBM) aufgenommen wurde und nunmehr als Kassenleistung abgerechnet werden kann.

Frage 5: Was sagen Ihre Patientinnen?

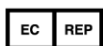
Einige sind überrascht, dass sie schon wenige Tage nach dem Eingriff wieder ihren gewohnten Tätigkeiten nachgehen können. Generell überwiegt bei den Patientinnen die Freude darüber, endlich beschwerdefrei zu sein. Die Erfolgsquote von NovaSure® liegt nach einem Jahr bei etwa 96 Prozent, nach fünf Jahren bei 98 Prozent.² Viele Patientinnen sind zudem erleichtert, dass die Gebärmutter bei dieser Methode erhalten werden kann. Bessert sich der Eisenmangel, berichten die Frauen von neuer Energie für ihre Aktivitäten.

* Basierend auf Daten aus dem Zeitraum 2004 bis 2018

Quellen:

¹ Critchley HOD, Babayev E, Bulun SE, Clark S, Garcia Grau I, Gregersen PK et al. Menstruation: science and society. Am J Obstet Gynecol. 2020; 223(5):624-664

² Gallinat A. An impedance-controlled system for endometrial ablation: five-year follow-up of 107 patients. J Reprod Med. 2007;52(6):467-72.



Hologic BV Da Vincilaan 5, 1930 Zaventem Belgium